

# Das Weihnachtsbuch des Musikfreunds

## Johannes Brahms

Leben und Schaffen eines deutschen Meisters

von

**Karl Geiringer**

Kaufes an den Sammlungen der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien

Für den biographischen Teil des Buches stand ein ganz einzigartiges Material zur Verfügung, welches bisher noch von keinem Forscher eingesehen werden konnte. Es sind dies weit über 1000 Briefe, die Brahms während seines Lebens von den verschiedensten Schreibern erhielt. Sie gingen aus dem Nachlaß des Meisters in den Besitz der „Gesellschaft der Musikfreunde“ in Wien über, an deren Sammlungen der Verfasser als Kurator wirkt. Hier ruhten sie auf Grund eines in der Verlassenschaftsabhandlung nach Johannes Brahms getroffenen Übereinkommens unter amtlichem Verschluss, bis zu dem Zeitpunkt, da ihre Eröffnung für die Zwecke dieses Buches stattfand. Den Kern dieser Sammlung bilden die kostbaren Briefe der Mutter, des Vaters und der Geschwister. Sie werden ergänzt durch die Briefe einer ganzen Anzahl hervorragender Persönlichkeiten, mit denen Brahms teilweise in herzlichsten freundschaftlichen Beziehungen stand. Unter ihnen seien nur herangezogen: Eugen d'Albert, Josef Allgeyer, Ignaz Brüll, Daniela v. Bülow, Friedrich Cieslander, Peter Cornelius, Luise Dastmann, Anton Dvořák, Edward Eriq, Georg Henschel, Ferdinand Hiller, Gottfried Keller, Hermann Kreyssmar, Vinzenz Lachner, Franz Liszt, Adolf Menzel, Artur Nikisch, C. F. Pohl, Robert Schumann, Richard Strauß, Carl Tausig, Mathilde Wesendonk. Aus diesem reichen Material haben sich für nahezu jede Lebensperiode des Meisters bedeutsame Dokumente ergeben. Eine wertvolle Ergänzung hierzu bilden die Briefe von Clara Schumann und Joseph Joachim an Brahms' Eltern sowie Briefe von Brahms an Amalie Joachim und Hans von Bülow.

Auch für das Schaffen des Meisters konnte Material herangezogen werden, das in den bisherigen Brahms-Biographien nur wenig oder gar nicht beachtet wurde. Es besteht zunächst aus den von der „Gesellschaft der Musikfreunde“ bewahrten Skizzen des Meisters, denen ein außerordentlicher Stellenwert zukommt, da Brahms alle seine Entwürfe zu vernichten pflegte. Hinzukommen die Originalmanuskripte der Kompositionen und die von Brahms selbst angelegte Sammlung von je einem Exemplar seiner gedruckten Werke, welche letztere sich gleichfalls bei der „Gesellschaft der Musikfreunde“ befinden. Hier merkte sich der Meister für eventuelle weitere Auflagen Fehlerkorrekturen sowie Abänderungen vor, die zeigen, wie Brahms in späterer Zeit über seine Werke gebacht hat. Dieses Material, das den Entstehungsprozess der Kompositionen in allen seinen Phasen voranschaulicht, bietet als Ganzes tiefe Einblicke in die Werkstatt des Meisters.



Brahms als Jüngling von Laurent

### Mehr als 1000

bisher unter amtlichem Verschluss  
verwahrte Briefe,  
die handschriftlichen Skizzen,  
die Originalmanuskripte,  
die von Brahms mit Anmerkungen  
versehenen

Handeremplare der Druckausgabe  
der Werke

bieten die Grundlage der Dar-  
stellung von Leben und Werk.

\*

Darum bereichert und rundet Geiringers Buch das Bild des Menschen und Künstlers Brahms um ganz neue und wesentliche Züge.

Oktao, 340 Seiten Text, 21 seltene oder neue Abbildungen u. eine Anzahl unbekannter Notenbeispiele

**Ganzleinen RM 6.75**

Zur Werbung: Vierseitiger, illustrierter Kunstdruck-Prospekt

**Sonderabgabe**

②



**Verlag Rudolf M. Rohrer, Leipzig-Wien-Brünn-Prag**

Ablieferung für den Buchhandel nur durch Carl F. Fleischer, Leipzig